

JAHRESBERICHT **2008**

2008

institut
sucht
prävention
PRO MENTE OOE



SUCHT- UND GEWALT- PRÄVENTION



NEUE HOCHSCHULLEHRGÄNGE: STRATEGISCHE POSITIONIERUNG AUF HOHEM NIVEAU

Die neuen Lehrgänge für Sucht- und Gewaltprävention sind ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der professionellen Suchtvorbeugung, der im Jahr 2008 gesetzt wurde. In drei je zweiseitigen Lehrgängen, die aufeinander aufbauen und miteinander kombinierbar sind, werden in Zukunft Expertinnen und Experten für ganz Österreich ausgebildet. Dabei ziehen das Institut Suchtprävention, die Pädagogische Hochschule OÖ, die Fachhochschule OÖ sowie die Johannes-Kepler-Universität Linz an einem Strang. Die partnerschaftliche und kooperative Vernetzung einer Fachstelle auf derart hohem Niveau ist in Österreich einzigartig. Es ergibt sich dadurch eine günstige strategische Positionierung der Suchtprävention mit zahlreichen Synergieeffekten.

Die Implementierung der neuen Lehrgänge legt einen hohen, richtungsweisenden Standard für die Suchtprävention fest – auch im europäischen Vergleich.

Christoph Lagemann | Dr. Rainer Schmidbauer
Leitung Institut Suchtprävention

TÄTIGKEITSFELDER DES INSTITUTS SUCHTPRÄVENTION

Information/Kommunikationsarbeit
Projekte in unterschiedlichen Settings
Bildungsarbeit
Consulting/Fachberatung
Networking/Lobbing
Evaluation/Forschung



Im Folgenden lesen Sie einen kurzen Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Ergebnisse des Jahres 2008. Insgesamt waren in die Aktivitäten des Instituts Suchtprävention rund 16.390 Personen involviert. Damit konnten wir das bereits sehr hohe Ergebnis von 2007 noch etwas steigern. Wenn man die in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendanwaltschaft organisierte Theatertour dazurechnet, waren es sogar mehr als 29.100 TeilnehmerInnen. Eine detaillierte und vollständige Auflistung der Einzelprojekte finden Sie im Anhang.

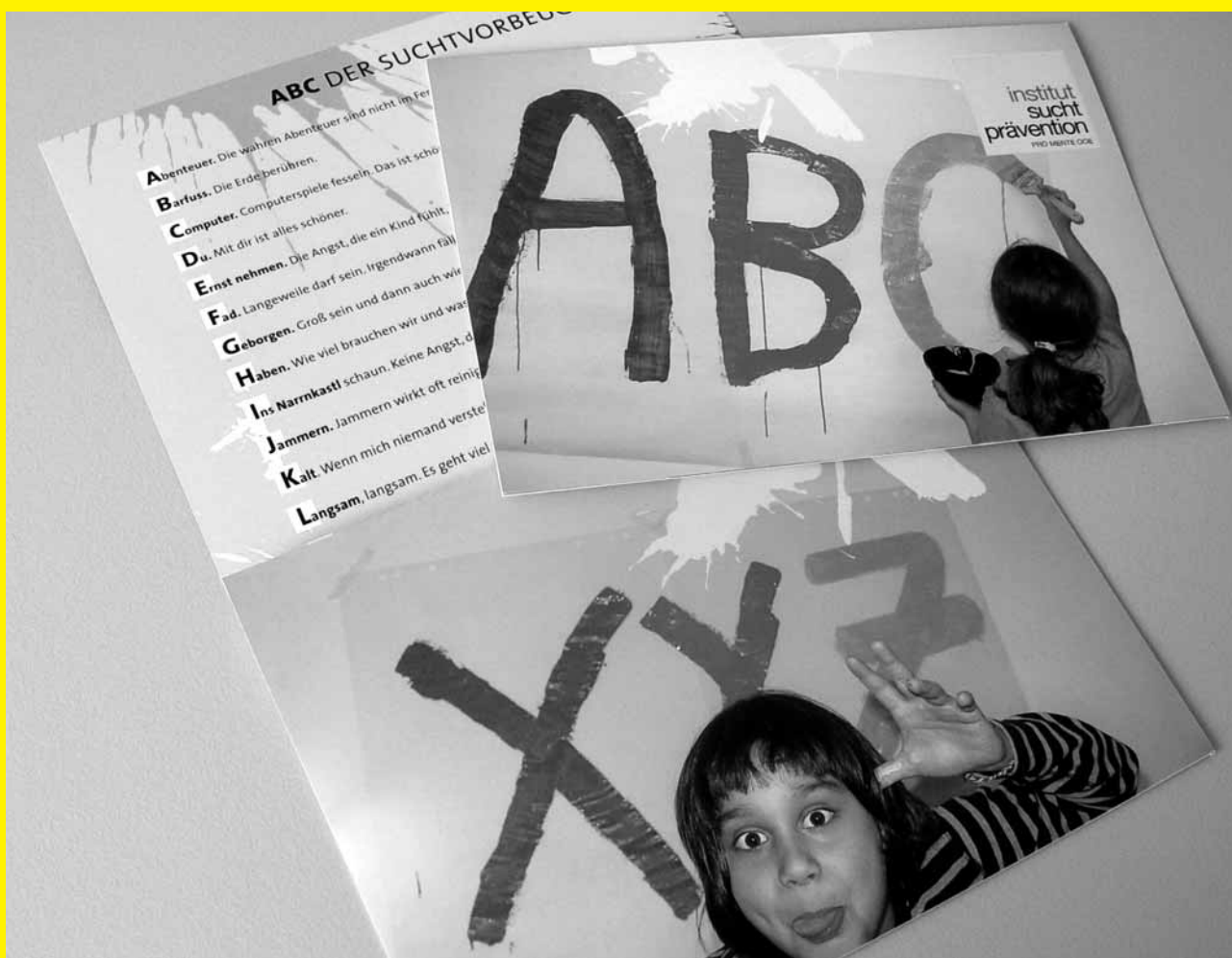


INFORMATION | KOMMUNIKATIONSARBEIT

Sachliche, seriöse und zielgruppengerecht aufbereitete Information ist ein wesentliches Standbein von Suchtprävention. Das Institut Suchtprävention bietet dazu eine große Auswahl – von Arbeits- und Unterrichtsmaterialien bis hin zu Broschüren, Info-Flyern, Pressearbeit und dem zweimal jährlich erscheinenden Fachmagazin „4tyfour“. Letzteres stand 2008 unter den Schwerpunktthemen Essstörungen und kommunale Suchtprävention. Bei unserem Internetauftritt www.praevention.at konnten 268.100 Zugriffe verzeichnet werden.

Ein neues Angebot für Eltern ist das „**ABC der Suchtvorbeugung**“, das an Väter und Mütter für Kinder im Volksschulalter verteilt wird. Der bunte Folder ist als Anregung gedacht, Kinder in ihren Lebenskompetenzen zu stärken.

Für das **Kommunalprojekt in Vöcklabruck** lief eine **Kampagne** mit vier Sujets zu den Themen Sucht, Alkohol, Nikotin und Essstörungen. Die Motive wurden als Freecards verteilt und als 16-Bogen-Plakate affiziert. Die Bevölkerung wurde dadurch sensibilisiert und erhielt kurze und prägnante Informationen.





PROJEKTE IN UNTERSCHIEDLICHEN SETTINGS

Die Präventionsforschung belegt eindrucksvoll, dass Information nötig, jedoch nicht ausreichend ist und dass die Wirkung einmaliger Aktionen schnell verpufft. Daher wurden Präventionsprojekte entwickelt, die sich nicht auf eine einmalige Veranstaltung beschränken, sondern über Jahre integriert sind und persönliche Schutzfaktoren gegen Sucht stärken. Nur so kann Suchtprävention nachhaltig wirken.



Ein **Schwerpunkt** des Instituts war 2008 der Bereich **kommunale Suchtprävention**. Mit dem Bezirksprojekt „**Wir setzen Zeichen**“ in **Vöcklabruck** startete im April 2008 das bisher größte Kommunalprojekt, das bis Sommer 2009 dauern wird. Zur Auftaktveranstaltung zog es rund 200 Personen in den Vöcklabrucker Stadtsaal. Eine Medienkampagne sensibilisierte die Bevölkerung des Bezirks für die Themen Sucht und Prävention – etwa durch eine Artikelserie in den OÖ Nachrichten, durch eine Sonderbeilage in der OÖ Rundschau sowie durch eine Plakatserie mit vier Kampagnensujets. Zusätzlich unterstützte das Institut die einzelnen Gemeinden bei der Ideenfindung und war mit zahlreichen seiner Angebote präsent – von Seminaren für JugendarbeiterInnen und SchulärztInnen bis zu Vorträgen für Eltern oder ehrenamtliche VereinsmitarbeiterInnen. Auch die Gemeinden Gmunden und Vorchdorf setzten mit Unterstützung des Instituts Präventionsprojekte um.

Suchtpräventive Botschaften und Unterhaltung gleichzeitig zu vermitteln ist dem Projekt „**KiJa on Tour**“ gelungen. Das Institut Suchtprävention und die Kinder- und Jugendanwaltschaft (KiJA) des Landes OÖ schickten dafür **zwei Theaterstücke in Oberösterreich auf Tour**: In „Mama geht's heute nicht so gut“ werden die Probleme von Kindern alkoholkranker Eltern thematisiert. Im Musical „Helden“ geht es um die persönlichen Kompetenzen, die Jugendliche brauchen, um ihr Leben zu meistern. Im Schuljahr 2007/2008 gab es insgesamt **25 Vorstellungen in 18 Bezirken**. Das Institut Suchtprävention entwickelte pädagogische Begleitmaterialien für beide Stücke und führte Schulungen für Lehrkräfte durch. „**KiJa on Tour**“ wurde im **Mai 2008 mit dem Linzer Gesundheitspreis ausgezeichnet**.

Ein weiterer **Schwerpunkt** des Instituts ist nach wie vor der **Schulbereich**. Das Bedürfnis nach schulischer Suchtprävention ist ungebrochen. Peer-Education oder „clever & cool“ (in Zusammenarbeit mit der Polizei) sind sehr gut etabliert und wurden 2009 in 121 Klassen an 55 Schulen durchgeführt. Mit „Eigenständig werden“ – einem Projekt für die Suchtprävention an Volksschulen – wurden 46 Schulen erreicht und dabei 239 PädagogInnen ausgebildet. Ein neues im Jahr 2008 eingeführtes Angebot ist ein Seminar zum Thema problematischer Medienkonsum, das dem Bedarf an Weiterbildung im Bereich substanzungebundener Suchtformen gerecht wird und 2-mal abgehalten wurde.

Zwei Themen widmet sich das Institut Suchtprävention seit 2008 verstärkt und hat dafür auch personell aufgestockt: Alkohol- und Nikotinkonsum während der Schwangerschaft und Suchtvorbeugung in sozial benachteiligten Schichten.



Die „Barfuss“, die alkoholfreie Cocktailbar zum Mieten, ist ein seit Jahren gut laufendes Projekt. Jugendliche, die eine Schulung sowohl in Suchtprävention als auch im Cocktailmixen erhalten, shaken Drinks für andere Jugendliche – als trendige alkoholfreie Alternative. Im Jahr 2008 wurden bei 146 Einsätzen rund 29.000 alkoholfreie Cocktails ausgegeben.





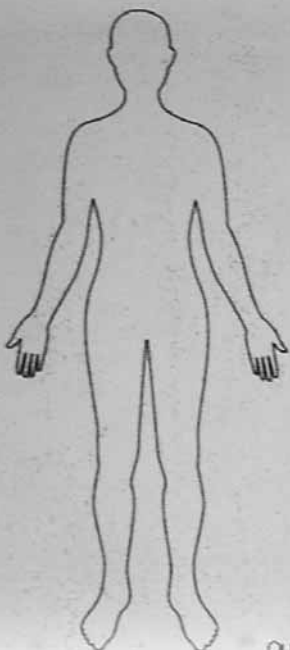
BILDUNGSARBEIT

Moderne Suchtprävention wird in der Regel nicht als Großprojekt oder „Event“ sichtbar, sondern passiert integriert im Alltag. Um die alltägliche suchtpreventive Arbeit von Personen, die viel mit Kindern bzw. Jugendlichen in Kontakt stehen, zu optimieren, bietet das Institut Suchtprävention zahlreiche Weiterbildungsangebote. Sie sind zielgruppengerecht gestaltet und richten sich z.B. an Lehrkräfte, JugendarbeiterInnen, LehrlingsausbilderInnen, KindergartenpädagogInnen, Eltern oder Schlüsselpersonen aus Gemeinden und Vereinen. Das Institut Suchtprävention veranstaltete im Jahr 2008 insgesamt 335 Seminare (rund 4.900 TeilnehmerInnen), 145 Vorträge (rund 5.600 TeilnehmerInnen) und 31 Exkursionen (rund 670 TeilnehmerInnen).

Im Jahr 2008 wurde unter Federführung von Institutsleiter Dr. Rainer Schmidbauer eines der bisher aufwändigsten **Bildungsangebote** vorbereitet: die drei neuen **Lehrgänge für Sucht- und Gewaltprävention** in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen OÖ, der Pädagogischen Hochschule OÖ und der Johannes-Kepler-Universität Linz. Das Angebot richtet sich an Multiplikatoren aus allen relevanten Bereichen, von Schule und Jugendbetreuung bis zu Exekutive und diversen Facheinrichtungen. Lehrgangstart für den zweisemestrigen Zertifikatslehrgang ist im Februar 2009. Im Anschluss können die TeilnehmerInnen einen aufbauenden Hochschul- und Masterlehrgang absolvieren. Die Inhalte sind breit gestreut und reichen von Grundlagen, einzelnen Praxisfeldern und Methodenlehre bis hin zu Ethik, Drogenpolitik, Psychologie und Recht.

Fixer Bestandteil der Bildungsarbeit sind auch **Fachtagungen**, die zusätzlich Erfahrungsaustausch und den Aufbau von Netzwerken ermöglichen. Bei der Tagung „**Zwischenwelten**“ im März 2008 **in Zusammenarbeit mit dem Verein I.S.I.** setzten sich 170 JugendbetreuerInnen mit der Lebenswelt von Jugendlichen mit Migrationshintergrund auseinander.

Die Institutstagung im Juni 2008 stand unter dem Thema Essstörungen. Der Andrang war mit 340 TeilnehmerInnen enorm. Neben Information über Entstehung und Formen von Essstörungen standen vor allem Anregungen für die Praxis im Mittelpunkt – von Möglichkeiten der Prävention bis zum Umgang mit konkreten Anlassfällen. Bei der PräGend-Tagung gemeinsam im Dezember 2008 mit der Polizei OÖ stand das Thema Risikokompetenz im Mittelpunkt.



Fragen:

- Wie sollte ein Mann aussehen?
- Was zeichnet einen Mann aus?

In den Körperumriss reinschreiben,
zeichnen, etc.

Quelle: body & more, 2005, S. 84





CONSULTING/FACHBERATUNG

Die Kernkompetenz unseres Instituts besteht im Know-how über Sucht, psychoaktive Substanzen und Suchtprävention. Wir geben unser Wissen und unsere Erfahrung als unabhängiger Berater weiter, zum Beispiel an Lehrkräfte, KindergartenpädagogInnen, Studierende, Exekutive sowie an Personen in der Jugendbetreuung, im Lehrlingswesen, in Gemeinden und Vereinen. Die ExpertInnen des Instituts Suchtprävention führten im Jahr 2008 rund **657 Fachberatungen und -coachings und 89 Gremienbegleitungen** durch. Damit wurden mehr als 2.000 Personen erreicht. Unterstützt wurden dabei z.B. Gremien aus der betrieblichen oder kommunalen Suchtprävention, ebenso wie nationale und internationale Gremien, z.B. das Alkoholforum oder das Drogenforum des Gesundheitsministeriums und die Pempöck-Gruppe des Europarats.



NETWORKING/LOBBYING

Das Institut ist in mehreren Netzwerken aktiv. Auf europäischer Ebene sind wir unter anderem in euro net (europäisches Netzwerk für Suchtvorbeugung) und Encare verankert. Das Institut ist in der Österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung mit zwei Vorstandssitzen vertreten. Weiters ist das Institut in der Sektion Drogenforschung der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie aktiv. In Oberösterreich hat es einen Sitz im Suchtbeirat und der Jugendschutzkommission des Landes OÖ. Im Rahmen der Gesundheitsförderungskonferenz haben wir die Leitung des Arbeitskreises „Sucht“ inne. Seit 2008 arbeitet das Institut außerdem im Rahmen des Alkoholforums des Gesundheitsministeriums an einem nationalen Strategieprogramm zur Alkoholpolitik mit.



EVALUATION/FORSCHUNG

Für uns hat der seriöse und wissenschaftlich fundierte Zugang zur Suchtvorbeugung hohe Priorität. Dort, wo häufig Moral, Gefühl und Ideologie die öffentliche Diskussion prägen, setzen wir bewusst auf Sachlichkeit. Evaluation und Forschung sind eine wichtige Basis für die hohe Qualität unserer Projekte, Bildungsangebote und Informationsmaterialien.

Eines der größeren Projekte unserer Forschungsabteilung war 2008 z.B. eine Studie zu Alkoholin- toxikationen bei Jugendlichen in Oberösterreich – die bisher umfassendste Studie zu diesem Thema im deutschsprachigen Raum. Dafür wurden 50 Tiefeninterviews mit unter 18-Jährigen geführt, die mit Alkoholvergiftung in OÖ Spitälern landeten. Zusätzlich enthält die Untersuchung Tiefen- und Telefoninterviews mit ExpertInnen aus den Bereichen Jugendarbeit, Rettung, Polizei, sowie mit ÄrztInnen und Pflegepersonal in allen relevanten öffentlichen Krankenhäusern in OÖ. Die Ergebnisse der in Zusammenarbeit mit dem Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung erstellten Studie werden im Sommer 2009 veröffentlicht.



PROJEKTE 2008

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
PEER-EDUCATION	Jugendrotkreuz OÖ	Schüler-Multiplikatorenprojekt 6. und 7. Schulstufe alle Schultypen Dauer: 2 Jahre	SchülerInnen setzen nach dem Ansatz „Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit“ mit Unterstützung von Lehrkräften, Schulleitung und Institut Suchtprävention suchtpreventive Aktivitäten um.	Projekt „peers“ 2008 23 Schulen 50 Klassen 100 Peers (Ausbildung, Reflexion, Gremien) 65 LehrerInnen plus ca. 350 Lehrkräfte bei pädagogischen Konferenzen 20 Eltern: Vorträge bzw. Seminare plus 850 per Folder und Elternbrief 1000 SchülerInnen plus erreichte SchülerInnen über Aktionen in den Schulen 50 Fachberatungen
PLUS	Landesschulrat OÖ	Suchtpreventives Unterrichtsprogramm für die 5.–8. Schulstufe	Konzeption und Implementierung eines Programms zur schulischen Suchtvorbeugung für die 5.–8. Schulstufe	Mitarbeit an der Programmwicklung und Bewerbung Kooperationsgespräche Vorbereitung der Durchführungsphase Herbst 2009

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>CLEVER & COOL</p>	<p>Landespolizeikommando OÖ</p>	<p>Einjähriges Schulprojekt mit Schülerinnen, LehrerInnen und Eltern 7. bis maximal 9. Schulstufe alle Schultypen</p>	<p>Wissensvermittlung durch Fachvortrag * Interaktives Lernen (30 UE/ Schuljahr und Klasse) stärkt soziale und emotionale Kompetenzen * Gruppenarbeit und Outdoor Aktivitäten verbessern das Klassenklima * Projektpräsentation am Schulschluss vermittelt Erfahrungen aus dem Projekt * breite Zielgruppe: SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern werden erreicht</p>	<p>389 Workshops 1712 SchülerInnen 12 Abschlussveranstaltungen mit 1160 TeilnehmerInnen 17 Lehrerfortbildungen mit 120 Unterrichtseinheiten und 271 LehrerInnen 1WS – geschlechterspezifisch, je 4 UE, 50 SchülerInnen 9 Elternvorträge: 381 TeilnehmerInnen Projekthandbuch: Fertigstellung und Druck 4/2008 Einschulung der BeamtInnen: 43 Basisseminar Suchtpräw. 11/2008: 13 PräventionsbeamtInnen</p>
<p>X-ACT ESSSTÖRUNGEN</p>		<p>Erstellung von Unterrichtsmaterialien zur Prävention von Essstörungen</p>	<p>Fertigstellung des Unterrichtsmaterials x-act Layout und Druck 2009</p>	<p>Erstellung von Unterrichtseinheiten, Aktualisierung der Hilfsangebote in OÖ. Recherche von Interventionsmodellen: Umgang mit Betroffenen (Diagnose Essstörung) im schulischen Setting, Interviews Fachliche Recherche und Austausch mit relevanten Personen /Institutionen: LSR, SchularztInnen, PädagogInnen, Ernährungsexpertin /Wissenschaftlerin, Netzwerke</p>

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
KOORDINATOR/IN FÜR SUCHTPRÄVENTION	Pädagogisches Institut, Landeserschulrat für OÖ, AHS und BMHS in OÖ	An jeder AHS BMHS soll ein/e AnsprechpartnerIn für schulische Suchtprävention etabliert und langfristig in seiner/ihrer Tätigkeit unterstützt werden	<ul style="list-style-type: none"> * strukturelle Verankerung von Suchtprävention * Vermittlung von Grundqualifikationen im Bereich der universellen und selektiven Suchtprävention * Qualitätssicherung und Verbesserung von Informationen über Materialien und Projekte * Förderung der Kontakte zu Facheinrichtungen 	<p>Aktuell gibt es 132 KoordinatorInnen an 81 Schulen</p> <p>2 Dienstbesprechungen 74 TeilnehmerInnen</p> <p>Rege Inanspruchnahme der Angebote des Instituts durch die KoordinatorInnen für Suchtprävention</p>
EIGENSTÄNDIG WERDEN	Bezirksschulrat Wels Stadt, Wels Land, Grieskirchen, Vöcklabruck, Eferding Institut für Therapieformung Kiel Mentor Österreich, Rotary Fachstellen für Suchtprävention in Ö, Bundesministerium für Bildung	LehrerInnen, Eltern, SchülerInnen 1.- 4. Schulstufe Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und Suchtprävention in der Volksschule	<ul style="list-style-type: none"> * Bezirksseminare (2 Pädagoginnen/Schule), schulinterne und schulübergreifende Fortbildungen * Begleitung der Umsetzung durch Reflexionstage, begleitende Elternbildung * Frühe Förderung von Life-Skills und deren Integration in den Schulalltag * Flächendeckender Einsatz eines Präventionsprogramms 	<p>12 Seminare zu je 3 Tagen</p> <p>60 DirektorInnen 239 LehrerInnen 46 Schulen 239 Klassen ca. 5000 Kinder 45 Vorträge 1.760 Eltern</p>
REFERENTINNENPOOL		Auswahl, Qualifizierung, Betreuung externer ReferentInnen, die im Auftrag des Instituts Elternbildungsvorträge halten	<p>Externe ReferentInnen halten im Auftrag des Instituts Elternbildungsvorträge (ca. 50 Vortragstermine).</p> <p>Sie sind dafür gut qualifiziert, wofür sie laufend inhaltlich betreut.</p> <p>Qualitätssicherungsmaßnahmen sind getroffen.</p>	<p>4 ReferentInnen wurden für die Abhaltung von Elternbildungsvorträgen beauftragt.</p> <p>Einschulung, laufende Weiterbildung und fachliche Begleitung der ReferentInnen</p> <p>Evaluierung der Vorträge (Protokolle, Evaluationsbogen)</p> <p>Es wurden ca. 1.900 Erziehende in 45 Vorträgen erreicht.</p>

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>STEP BY STEP</p>	<p>BM für Unterricht, Kunst und Kultur Fachstellen für Suchtprävention in Österreich Landesschulrat OÖ</p>	<p>Ein Programm zur Früherkennung/Intervention bei Problemen im Zusammenhang mit Sucht und psychoaktiven Substanzen</p>	<p>* Eine schulinterne Fortbildung soll die Kompetenz, mit Problemen adäquat umzugehen, erhöhen. * Die Durchführung der Fortbildung am Schulstandort soll die schulinterne Vernetzung (Krisenmanagement an der Schule) und die Zusammenarbeit mit regionalen Hilfseinrichtungen anregen und verbessern. * Inhalte: – Grundlagen für den Umgang mit Jugendlichen in schwierigen Situationen – Grundlagen der Gesprächsführung in schwierigen Situationen – § 13 Suchtmittelgesetz – Vorstellen suchtpräventiver Netzwerke</p>	<p>Neukonzeption 2 halbtägige Workshops Erreichte Lehrkräfte: 14 Fachcoaching: 5 Personen</p>
<p>ALLGEMEINE SEMINARE FÜR PÄDAGOGINNEN, ELTERN UND KINDERGARTENPÄDAGOGINNEN (nicht projektbezogen)</p>	<p>Pädagogisches Institut, Landesschulrat OÖ</p>	<p>Ein- und zweitägige pädagogische Fortbildungsangebote in OÖ Inhalte: – Essstörungen, – Alltagsdroge Alkohol/ Nikotin – Förd. von Lebenskompetenzen – Einführung Suchtprävention in der Schule – Klassenklima als Schutzfaktor – Kinder aus suchtbelasteten Familien, Elternarbeit</p>	<p>* Vermittlung von Grundlagenwissen * Vermittlung von Umsetzungskompetenz in der Schule * Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Setting Schule</p>	<p>37 Seminare mit 700 TeilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG **SCHULE - FAMILIE - KINDER**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
EXKURSIONEN FÜR SCHÜLER/INNEN	Schulen in OÖ	Seminar für Schulklassen zum Thema Sucht Drogen Prävention	Niedrigschwelliges Angebot Grundlagen zum Thema Sucht und Drogen	31 Exkursionen mit 669 SchülerInnen
FACHBERATUNGEN IM SCHULISCHEN BEREICH		Beratungsgespräche für Eltern, PädagogInnen, Jugendliche und EntscheidungsträgerInnen	Beratung bei suchtpreventiven Vorhaben, im Anlassfall, bei Erziehungsproblemen usw.	139 Fachberatungen 408 erreichte Personen
ELTERN-AKTIV-SEMINARE THEMA SUCHTPRÄVENTION	Kinderfreunde OÖ	Seminarreihe für Eltern (4 Abende)	* Information und intensive Auseinandersetzung für Eltern: Suchtentstehung, Ursachen, Schutzfaktoren, Information über Alkohol, Nikotin... * Möglichkeiten der Umsetzung im familiären Alltag	5 Standorte mit 40 TeilnehmerInnen
KIJA ON TOUR 2008	Kinder- und Jugendanwaltschaft des Landes OÖ, Schulen in OÖ	Theaterstück für 8-12-Jährige „ Mama geht es heute nicht so gut “ zum Thema Kinder aus suchtbelasteten Familien Musical „Heiden“ für Jugendliche ab 12 Jahren	* Thematisierung der Situation suchtkranker Kinder bzw. psychisch kranker Eltern * Umgang Jugendlicher mit Versuchungen und Suchtverhalten	50 Aufführungen an über 50 Standorten, wodurch 10.958 SchülerInnen erreicht werden konnten 6 Lehrer-Workshops mit 84 TeilnehmerInnen
VORTRÄGE WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SUCHT? SUCHTPRÄVENTION IN DER FAMILIE	Schulen, ElternvertreterInnen, Gemeinden, Vereine, Elternbildungsinstitute	Niedrigschwelliges Angebot für die Zielgruppe Eltern Informationen und Erziehungsanregungen der relevanten Themen der SP in der Familie	Klarheit, Sicherheit, Wissensvermittlung, Reflexion, Information über Hilfsangebote	109 Vorträge 4169 TeilnehmerInnen

ABTEILUNG SCHULE - FAMILIE - KINDER

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>WORKSHOP ALKOHOL</p>	<p>Schulen in OÖ</p>	<p>Inhalt: Interaktive Übungen und jugendgerechte Informationen Dauer: 3 Stunden Zielgruppe: SchülerInnen der 9. und 10. Schulstufe AHS, BMHS, PTS Gruppengröße: max. 15 Standardisiertes, punktuell und interventives Angebot für LehrerInnen als AngebotsnehmerInnen und SchülerInnen als universelle Zielgruppe der Suchtprävention Vor- und Nachbereitung in der Klasse oder im Rahmen eines suchtpreventiven Projektes an der Schule</p>	<p>* Verbesserung der Risikokompetenz und Drogenmündigkeit über persönliche Auseinandersetzung in einem geschützten Rahmen und die Vermittlung von Fachwissen zum Thema Alkohol.</p>	<p>261 SchülerInnen 54 Berufsschule 207 AHS, BMHS</p>
<p>ABC DER SUCHTVORBEREITUNG</p>	<p>Landesschulrat für OÖ, Abteilung APS Direktionen aller 604 Volksschulen in OÖ</p>	<p>Folder (Leporello) zur Sensibilisierung der Eltern Zielgruppe: alle Eltern der Kinder der 2. Klasse Volksschule Inhalt: wichtigste Botschaften zum Thema Suchtprävention in der Familie, kurz, einfach, konkret, anschaulich Zeitraum: Schuljahr 2008/09 Verteilung: über die Schulen</p>	<p>* Flächendeckende Erreichung der Zielgruppe, vor allem auch jener Eltern, die Vorträge und Bildungsangebote nicht nutzen * Sensibilisierung und Information * Stärkung in der Erziehungskompetenz</p>	<p>20.000 Stück gedruckte Exemplare Zusätzlich wurde ein Begleitbrief für die Eltern beigelegt. Versand erfolgte zu Jahresbeginn 2009 14.811 Eltern von SchülerInnen wurden damit erreicht</p>

ABTEILUNG **SCHULE - FAMILIE - KINDER**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>SUCHTPRÄVENTION IM KINDERGARTEN</p>	<p>Kindergärten, Trägerinstitutionen</p>	<p>Suchtprävention sollte so bald als möglich beginnen. In Projekten wie „der spielzeugfreie Kindergarten“, Fortbildungen für KindergartenpädagogInnen und Vorträgen für Eltern werden suchtpräventive Themen behandelt.</p>	<p>Zugang zu suchtpräventiven Themen im Kindergarten</p>	<p>2 Seminare mit 40 TeilnehmerInnen</p>
<p>SPUREN ZIEHEN</p>	<p>Kindergärten</p>	<p>5-tägiger Lehrgang für KindergartenpädagogInnen Der Lehrgang schließt mit einem Zertifikat ab</p>	<p>* Bewusstmachung der besonderen Rolle des Kindergartens in der Suchtvorbeugung * KindergartenpädagogInnen sollen für dieses Thema sensibilisiert werden. * Betrachtung des pädagogischen und auch persönlichen Handelns im Lichte der SP * Auseinandersetzung mit problematischen Alltagssituationen und auch Ausnahmesituationen wie z.B. Alkoholkrankheit eines Elternteils * Praktische Umsetzung in den Kindergartenalltag</p>	<p>5 Seminartage und 1 Reflexionstag (Halbtag) 9 erreichte MultiplikatorInnen 180 Kinder</p>

ABTEILUNG **SCHULE - FAMILIE - KINDER**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>ENCARE OÖ-NETZWERK</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schulpsychologie - - Kinderschutzzentrum Linz - Verein B37 - Alateen - Familientherapiezentrum - Blaues Kreuz Österreich - Amt für Soziales, Jugend und Familie - Zentrum Spattstraße - Telefonseelsorge und Beratungsstellen der Diözese Linz - Jugendpsychiatrie WJ - Anonyme Alkoholiker - Suchtberatungsstellen pro mente OÖ - Landesfrauen- und Kinderklinik - Kinderschutzgruppe - Kinder- und Jugendanwaltschaft - Abt. Jugendwohlfahrt des Landes OÖ 	<p>ExpertInnennetzwerk zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“</p>	<p>Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien in OÖ</p>	<p>3 Vernetzungstreffen mit jeweils 20 TeilnehmerInnen Workshops/Seminare zum Thema „Kinder aus alkoholbelasteten Familien“ : 67 TeilnehmerInnen * Recherche in Beratungseinrichtungen * ExpertInnen-Interviews * Entwicklung von Handlungsempfehlungen * Mitarbeit/Teilnahme an Netzwerktreffen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
BARFUSS ALKOHOLFREIE COCKTAIL-BAR ZUM MIETEN	Kooperation mit verschiedenen Eventveranstaltern (Schulen, Gemeinden, Jugendeinrichtungen) Sponsoren: Pfanner Pfeifer, VKB, Juvina, Monin	Barfuss ist eine mobile Mietbar, die auf Jugendveranstaltungen aller Art in ganz O.Ö. eingesetzt wird. Jugendliche mixen und shaken attraktive alkoholfreie Cocktails.	Positivverstärkung und Imagekorrektur „Spaß auch ohne Alkohol“ Jugendliche und Erwachsene für einen bewußteren Umgang mit Alkohol zu sensibilisieren Eine attraktive Alternative zu den alkoholischen Getränken anbieten	146 Einsätze, 29.000 Cocktails 2 Bar-Mix- u. Kommunikations-schulungen für die Barfuss-AkteurInnen (45 TeilnehmerInnen) 3 TeamleiterInnensitzungen 5 Teambildungstreffen
BARFUSS WORKSHOPS	Gemeinden, Jugendzentren, Jugendtreffs, Schulen	„Shake & Talk“ Workshops für Jugendliche in Gemeinden, Schulen und bei Festveranstaltungen	Shake: Jugendliche lernen alkoholfreie Cocktails herzustellen. Talk: Jugendliche zum Thema Alkohol informieren und mit verschiedenen Übungen zur Reflexion anleiten.	23 „Shake-Workshops“ in 15 verschiedenen Gemeinden mit 250 TeilnehmerInnen 8 „Shake & talk-Workshops“ in Jugendeinrichtungen mit 83 TeilnehmerInnen
REGIONALPROJEKT FLOW STEYR – EINE STADT IM FLOW	Magistrat Steyr Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Polizei Steyr Streetwork, Büro Vital	Dreijahresprojekt 2006 – 2008 unter der Koordination von Büro Vital 3 Themenschwerpunkte: * Flow Akut – Maßnahmen gegen riskanten Drogenkonsum * Forum seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen * AHA – Alternative Happy Hours in der Gastronomie Das Institut Suchtprävention arbeitet schwerpunktmäßig im Projekt Flow Akut mit.	Flow Akut: * Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen, die den riskanten Substanzkonsum von Jugendlichen minimieren bzw. einschränken * Informationen für Eltern und Jugendliche	3 Workshops „Rausch&Risiko“ für sozialpädagogische Einricht. 2 Vorträge „Suchtprävention in der Familie“ in der bosnischen und türkischen Moschee Ausbildung von 2 Personen aus der Offenen Jugendarbeit in Motivational Interviewing 7 Moderationen von Arbeitskreistreffen 3 Arbeitskreistreffen mit Multiplikatoren zum Thema „ Suchtprävention mit MigrantInnen“

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>FRED GOES NET FRÜHINTERVENTION BEI ERSTAUFFÄLLIGEN DROGENKONSUMENTINNEN</p>	<p>EU-weites Projekt unter der Koordination des Landesverbandes Westfalen-Lippe mit TeilnehmerInnen aus 17 europäischen Ländern in ÖÖ: Drogenkoordination Suchtberatungsstellen von pro mente ÖÖ Justiz, Polizei</p>	<p>Angebot einer Maßnahme für jugendliche DrogenkonsumentInnen zw. 14 und 21 Jahren, die erstmals durch ihren Drogenkonsum bei der Polizei auffällig werden.</p>	<p>Gruppenangebot zur Reflexion des Konsumverhaltens in Form eines 8-stündigen Kurses: * Reflexion des Konsumverhaltens * Information über Substanzen * Information über Gesetzeslage * Beeinflussung des Konsumverhaltens</p>	<p>1 europaweites Treffen in Island, 3 Tage 1 europaweites Treffen in Luxemburg, 4 Tage 1 Train-the-trainer Seminar für 33 TN aus 13 Ländern 6 Tage in Traunkirchen, ÖÖ (4 FreD-TrainerInnen aus ÖÖ) 17 Treffen mit Kooperationspartnern von Polizei, Suchtberatungsstellen, Landesdrogenkoordination, Staatsanwaltschaft, Amtsärzte 1 Präsentation Suchtbeirat 1 Präsentation Amtsärzte 1 Präsentation Sozialeinrichtungen Steyr 3 Präsentationen für SuchtgifteamtInnen aus 4 Bezirken 2 Regionale Auftaktveranstaltungen</p>
<p>PEER DRIVE CLEAN ALKOHOL UND STRASSENVERKEHR</p>	<p>Verkehrsabteilung des Landes ÖÖ Knappenhof – NÖ WKÖÖ – Fahrschulen Fahrschulen in ÖÖ jugendliche Peers</p>	<p>In einer Pilotphase werden an 5 Fahrschulstandorten Workshops zum Thema Alkohol und Straßenverkehr von ausgebildeten Peers gestaltet.</p>	<p>* Sensibilisierung für das Thema Alkohol und Straßenverkehr * Wissensvermittlung zu Gesetzen, psychoaktiven Substanzen und Unfalldaten * Erhöhung der Kompetenz in Konfliktsituationen</p>	<p>3 Treffen mit Kooperationspartnern (Land ÖÖ, Fahrschulverband ÖÖ) 1 Ausbildung von 12 PeertrainerInnen (2-tägig) 22 Kurseinheiten an 5 Fahrschulstandorten mit 470 FahrschülerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
TAKE CONTROL RAUCHERENTWÖHNUNG	Schulen, Jugendeinrichtungen, Betriebe Berufsschulen	Raucherentwöhnungskurs für Jugendliche an Schulen und Betrieben	Ausstieg aus dem Rauchen und verbesserte Verhaltenskontrolle zur Verhinderung von dauerhafter Abhängigkeit und schwerwiegenden Gesundheitsschäden im Erwachsenenalter	7 Kurse 56 Einheiten (1 Kurs umfaßt 4 Termine zu je 2 Einheiten) 91 teilnehmende Jugendliche
JUGENDTAGUNG 2008 ZWISCHENWELTEN SUCHTPRÄVENTION MIT JUGENDLICHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND	Verein I. S. I. Fachhochschule für Soziales OÖ	3 Fachvorträge 4 Praxisworkshops	Weiterbildung und Vernetzung für Multiplikatoren aus der offenen, verbandlichen und institutionellen Jugendarbeit	170 TagungsteilnehmerInnen
SEMINARVERANSTALTUNGEN SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT ohne Projektbezug	Multiplikatoren der Jugendarbeit in Vereinen, Verbänden, sozialpädagogischen Initiativen sowie der offenen und pädagogischen Jugendarbeit	Weiterbildung für Multiplikatoren aus der Jugendarbeit Multiplikatoren sind wesentliche Akteure der Suchtprävention, da sie unmittelbar mit Jugendlichen arbeiten und präventive Ansätze in der direkten Arbeit umsetzen können.	MultiplikatorInnen lernen die Ansätze der Suchtprävention kennen, erhalten Infos über Substanzen und Methoden für einen direkten Transfer in ihren Arbeitsalltag	2 x Psychoaktive Substanzen – 25 TN 4 x Umgang mit konsumierenden Jugendlichen – 52 TN 1 x Essstörungen – 12 TN 2 x Rausch & Recht – 28 TN 2 x Methoden der Suchtprävention – 23 TN 10 x SP im Verein – 165 TN 6 x Suchtprävention bei Festveranstaltungen – 127 TN Gesamt: 17 Seminare – 257 TN

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>SEMINARVERANSTALTUNGEN IM VEREINSWESEN</p>	<p>Vereine in OÖ und Projektpartner von Bezirks- oder Gemeindeprojekten</p>	<p>Jugendverantwortliche aus Vereinen werden für das Thema Suchtprävention und für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der ihrer Alltagsarbeit sensibilisiert.</p> <p>Vereinsverantwortliche werden zu Möglichkeiten der Prävention bei Festveranstaltungen geschult.</p>	<p>Bewusstmachen der gesellschaftlichen Bedeutung der Vereine</p> <ul style="list-style-type: none"> * erhöhte Sensibilisierung für Vorbildwirkung * mehr Wissen zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung * Maßnahmen, für eine jugendgerechtere Festkultur 	<p>10 Seminare für JugendleiterInnen aus Vereinen mit 165 TN</p>
<p>MOVIN` MOTIVATIONAL INTERVIEWING IN DER SUCHTPRÄVENTION</p>	<p>ARGE Suchtvorbeugung Beratungsstelle Point</p>	<p>Offene und interne Bildungsangebote zu motivierender Gesprächsführung</p>	<p>Frühintervention bei riskant konsumierenden Jugendlichen mittels der Methode „Motivierende Gesprächsführung“</p>	<p>2x 3-tägige Seminare für MA der offenen Jugendarbeit, 27 TN</p> <p>1x 3-tägiges Seminar im Rahmen des Jugenderzieherlehrgang des Landesjugendreferates – 18 TN</p> <p>1x 2-tägiges Seminar für Jugendarbeiter der Gemeinde Ansfelden – 11 TN</p> <p>1 österreichweites Vernetzungstreffen aller Movin´-TrainerInnen zur Qualitätssicherung der Methode</p> <p>1 Ausbildung und Zertifizierung von 3 TrainerInnen in der Methode Motivational Interviewing über die ARGE Suchtprävention</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
VORTRAG SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT	Gemeinden OÖ, Jugendorganisationen, Vereine, Verbände	Vortrag über mögliche Ansätze der Suchtprävention im jeweiligen Setting	<ul style="list-style-type: none"> * Überblick über Ansätze von Suchtprävention * Sensibilisierung für Suchtentstehung und Möglichkeiten der Vorbeugung 	<p>5 Vorträge mit 195 TeilnehmerInnen</p>
VORTRAG BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION IM LEHRLINGSWESEN, UND IM UNTERNEHMEN	Unternehmen, Organisationen, Berufsschulen, Körperschaften und Ausbildungsverbände	Sensibilisierung von PersonalistInnen und Ausbildungsverantwortlichen für Suchtprävention im Lehrlingswesen	<ul style="list-style-type: none"> * Integration von Präventionsprojekten im Ausbildungsbereich * Vorstellung von Alkoholprävention im Betrieb (Früherkennung und Hilfestellung bei MitarbeiterInnen mit Alkoholproblemen) 	<p>3 x Suchtprävention im Betrieb mit 57 TeilnehmerInnen</p> <p>2 x Suchtprävention im Lehrlingswesen mit 35 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Suchtprävention in der Berufsschule mit 60 TeilnehmerInnen</p>
WORKSHOP TALK ABOUT KONSUM-GENUSS-MISSBRAUCH RAUSCH & RISIKO	Workshop für Lehrlinge und Jugendgruppen	<ul style="list-style-type: none"> * 3-stündiger Workshop in dem mit einem partizipativen und akzeptierenden Ansatz die Reflexion der Konsum- und Rauscherfahrungen der TeilnehmerInnen angeregt wird * Konzeption eines Aufbauomoduls für 3./4. Lehrjahr zum Thema „Rausch&Risiko“ 	<ul style="list-style-type: none"> * Workshop zur Auseinandersetzung mit eigenen Konsummustern und Rauscherfahrungen * Sensibilisierung und Vermittlung von Konsumkompetenz 	<p>59 Workshops mit 681 TeilnehmerInnen</p> <p>54 WS „Talk about“</p> <p>3 WS „Rausch & Risiko“,</p> <p>2 WS „Rausch & Risiko XL“</p>
GRUNDLAGENSEMINAR FÜR LEHRLINGSAUSBILDNERINNEN	Unternehmen, Organisationen, Berufsschulen und Körperschaften in OÖ	<p>Weiterbildung für Ausbilder</p> <ul style="list-style-type: none"> * Ausbilder sind mit der Thematik Früherkennung bzw. mit Anfall von Substanzmissbrauch bei Lehrlingen befasst. * Integration von längerfristigen Präventionsansätzen im Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung von Grundlagewissen rund um das Thema Sucht - Verständnis für Präventionsarbeit im Betrieb - Training: Gesprächsführung im Anfall - Sensibilisierung in Richtung Früherkennung 	<p>6 Tagesseminare 74 TeilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE</p>	<p>Projekte und Begleitung von LehrerInnen in Berufsschulen</p>	<p>Längerfristiges Fachcoaching von schulinternen Projekten Persönliche Beratung von Berufsschul-LehrerInnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Fachliches Coaching von Projektgruppen * Basisinformationen für das gesamte Kollegium * Entwicklung eines internen Vorgehens im Anlassfall * Begleitung bei der Umsetzung von Angeboten * Coaching für Anlassfälle * Beratung hinsichtlich Unterrichtsmethoden 	<p>Akkordierung eines 28-seitigen Konzeptes mit dem Landes-schulrat für OÖ 10 Fachberatungen 3 „Take control – Weniger Rauschen“ Kurse Konzeption eines „Workshop Alkohol“ für Berufsschüler 4 Workshops für 2 Klassen, 58 TeilnehmerInnen Recherche zum Vorgehen nach § 13 SMG und zum Thema Frühintervention</p>
<p>KOORDINATORINNEN-LEHRGANG FÜR BERUFSSCHUL-LEHRERINNEN</p>	<p>Pädagogische Hochschule für OÖ Landesschulrat für OÖ</p>	<p>Im Rahmen eines 3-semesterigen Lehrganges an der PH OÖ werden Berufsschul-LehrerInnen zu „KordinatorInnen für Suchtprävention“ ausgebildet</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Vermittlung von fundiertem Wissen zu Sucht und Suchtprävention in der BS * Früherkennung und Frühintervention * Erarbeitung von Projekten an der BS 	<p>Entwicklung eines Lehrgangskonzeptes 1 Lehrgangspräsentation vor 60 BerufsschuldirektorInnen Lehrgangsstart mit Modul 1 mit 20 TeilnehmerInnen aus 15 Berufsschulen</p>
<p>WEITERBILDUNG VON SCHLÜSSELKRÄFTEN SUCHTPRÄVENTION IM BETRIEB</p>	<p>PersonalvertreterInnen, BetriebsmedizinerInnen und Schlüsselpersonen in Betrieben Lehrgangveranstalter</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Führungskräfte/Schlüsselkräfte sind mit der Thematik Früherkennung bzw. mit Anlassfällen von Substanzmissbrauch befasst. * Integration von längerfristigen Präventionsansätzen im Betrieb 	<ul style="list-style-type: none"> * Verständnis für Präventionsarbeit im Betrieb. * Training: Gesprächsführung im Anlassfall * Sensibilisierung in Richtung Früherkennung * Vermittlung von Grundlagenwissen 	<p>2 Seminare 24 TeilnehmerInnen</p>

ABTEILUNG JUGEND UND ARBEITSWELT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTIONSPROJEKTE MIT BETRIEBSVEREINBARUNGEN	Voest Alpine Linz pro mente OÖ Stadtamt Braunau Nettingsdorfer Linz AG Eisenbeiss SKF MAN	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung Sucht und eines Vorgehens im Anlassfall 2. Öffentlichkeitsarbeit und Info 3. Schulung aller Führungskräfte und Funktionsträger 4. Begleitende ÖA im Betrieb (Mitarbeiterzeitung) 	<p>* Erarbeitung, Implementierung und Anwendung eines Handlungsleitfadens zum Umgang mit suchtmittel-auffälligen MitarbeiterInnen</p> <p>* Schulung der Führungskräfte</p> <p>* Information und Öffentlichkeitsarbeit im Betrieb</p>	<p>23 Führungskräfteschulungen 292 TeilnehmerInnen</p> <p>5 Führungskräfteworkshops 107 TeilnehmerInnen</p> <p>Regelmäßige Beratung von Steuerungsgruppen</p> <p>Regelmäßiges Fachcoaching (beides siehe Fachcaoching)</p>
AT WORK MATERIALIEN PLAKATSERIE „ALKOHOL AM ARBEITSPALTZ“ ARTIKELSERIE „SUCHT IM BETRIEB“	Voestalpine Linz Fa. Medias Linz	Adaptierung einer Plakatkampagne zu Alkohol am Arbeitsplatz der Voestalpine	Erarbeitung von Materialien, die eine Umsetzung von betrieblichen Präventionsprojekten unterstützen und zur Sensibilisierung über einen längeren Zeitraum beitragen	<p>5-teilige Plakatserie „Alkohol am Arbeitsplatz“, Auflage 1.000 Stk.</p> <p>6-teilige Artikelserie zum Thema psychoaktive Substanzen und Sucht am Arbeitsplatz</p>
FACHCOACHING	Begleitung von Gremien in Betrieben, Gemeinden, Jugendarbeit	Betreuung von Arbeitsgruppen innerhalb von Projekten oder aufgrund von Anfragen	Regelmäßige Auseinandersetzung mit Arbeitsgruppen zur Umsetzung von suchtpreventiven Aktivitäten	<p>51 Fachcoachings 273 TeilnehmerInnen</p>
FACHBERATUNGEN ZUM THEMA SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT UND IM BETRIEB	JugendarbeiterInnen, Gemeindevverantwortliche, betriebliche EntscheidungsträgerInnen, SozialarbeiterInnen, Kurs-trainerInnen, LehrlingsausbilderInnen	Telefonische Fachberatung und/oder ausführliche Beantwortung von E-mail-Anfragen Gegebenenfalls Zusammenstellung und Übersendung von Materialien	Rasche fachliche Hilfestellung	<p>222 Fachberatungen 243 Personen</p>

PROJEKTE 2008

ABTEILUNG KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES

Die Abteilung Kommunikation und Medien ist abteilungsübergreifend für den medialen Auftritt des Instituts Suchtprävention nach außen zuständig, z.B. für Werbematerialien, Broschüren und Folder, Internetauf-

tritt, Pressearbeit, Artikel für Fach- und Massenmedien, Veranstaltungen und vieles mehr. Die redaktionellen, grafischen und organisatorischen Aufgaben werden in enger Kooperation mit den anderen Fachabteilungen

bzw. der Institutsleitung wahrgenommen. Darüber hinaus ist die Abteilung für folgende Projekte verantwortlich:

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT

4TY FOUR
DAS PRÄVENTIONSMAGAZIN

Nr. 10 | 2008
Essstörungen

Nr. 11 | 2008
Suchtprävention in der Gemeinde

KOOPERATIONEN

KURZBESCHREIBUNG

ZIELSETZUNG

QUANTITATIVE ERFASSUNG

Das Magazin richtet sich an Multiplikatoren bzw. Schlüsselpersonen der Suchtprävention.

Inhalte: Berichte, Interviews, Reportagen und aktuelle News rund um die Themen Sucht und Prävention.

* Information und Service für unsere Zielgruppen
* Nachhaltigkeit: Thema Suchtprävention soll bei den Zielgruppen präsent bleiben
* Bindung der Zielgruppen an das Institut

Erscheinungstermin **2x jährlich**
Auflage: **3.000 St.**
Ausgabe Nr. 11: Auflage **4.000 St.**, Versand an Multiplikatoren der „Gesunden Gemeinde“

PRAEVENTION.AT

Institutshomepage: laufend aktualisierte Gesamtdarstellung der Einrichtung und seiner Angebote im Internet; mit eigenem Newsbereich, Online-Bibliothekskatalog u.v.m.

Information und Sensibilisierung der Bevölkerung zu den Themen Sucht und Drogen bzw. Bekanntmachung des Instituts und seiner Angebote
Kommunikation mit Zielgruppen im und über das Internet.

268.110 Besuche der Website jährlich
monatlicher Newsletter

INSTITUTSTAGUNG 2008
ESSSTÖRUNGEN

Einmal jährlich findet für die Multiplikatoren und Schlüsselpersonen eine suchtpreventive Fachtagung in OO statt.

Aktuelle Informationen, Diskussionen und Workshops zum Thema Essstörungen

ca. **340 TN**

ABTEILUNG **KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
1-2-FREE.AT JUGENDHOMEPAGE		<p>Jugendhomepage, auf der die Themen Sucht und Substanzen adäquat für die Zielgruppe der 14-bis 19-Jährigen aufbereitet werden.</p> <p>Schwerpunkte 2008:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neuer Menüpunkt „Suizidprävention“ • Ausbau Gewinnspiel • Überprüfung Links • Start Projektgruppe Neuüberarbeitung • Adaption Promillekalkulator 	Information, Aufklärung und Sensibilisierung der Zielgruppe zu den angegebenen Themen	<p>ca. 18.256 Besuche der Website jährlich, monatlicher Newsletter</p>
IT'S UP 2U JUGENDFLYER	Kooperation mit ARGE Suchtprävention bei Erstellung und Druck	Info für Jugendliche über Sucht, Suchtentstehung, Substanzen und Hilfe	Information und Sensibilisierung	36.000 St. verteilt
KOORDINATION DER ÖSTERREICHISCHEN ENCARE-REGIONALNETZWERKE	ARGE Suchtvorbereitung API Wien LBI Wien	<p>Informationsaustausch zwischen wissenschaftlicher, internationaler und regionaler Projektebene</p> <p>Organisation von Treffen, Planung und Koordinierung gemeinsamer, überregionaler Tätigkeiten</p>	Aufbau regionaler Expertennetzwerke zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien	
ENCARE.AT JUGENDHOMEPAGE	ARGE Suchtvorbereitung API Wien LBI Wien	Internetplattform für das österreichische ENCARE-Netzwerk – eingebettet in der Struktur der Institutshomepage praevention.at.	<p>Aufbereitung von Fachinformationen zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“</p> <p>Unterstützung des Informationsaustausches zwischen den österreichischen Regionalnetzwerken</p>	4 x jährlich Newsletter verschickt an Fachleute

ABTEILUNG **KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>„MOTTE & CO“ – DVD Theaterstück für Volksschulkinder, adaptiert für den Einsatz in Schulen</p>	<p>u/hof: Theater für junges Publikum am Landestheater Linz Fischer Film</p>	<p>Das Theaterstück wurde für den Unterricht aufbereitet und in Form einer DVD mit Begleitheft umgesetzt.</p>	<p>Schwerpunktt Themen: Lebenskompetenzen wie Selbstwert, Kommunikationsfähigkeit, Umgang mit Gefühlen...</p>	<p>Veröffentlichung und Verteilung der DVD: Frühjahr 2008 Auflage: 5.000 St.</p>
<p>KONZEPTENTWICKLUNG „COMMUNITY BASED“</p>		<p>Beschreibung idealtypischer Abläufe prozessorientierter Kommunalprojekte</p>	<p>Transparenz hinsichtlich des Ablaufprozederes, Projektschritte, Rahmenbedingungen</p>	
<p>STANDARDANGEBOT FÜR GEMEINDEN</p>		<p>Überblick über Angebote und Produkte des Instituts, die von Gemeinden angefordert werden können.</p>	<p>Orientierungshilfe für Gemeinden, die suchtpreventiv aktiv werden wollen.</p>	
<p>STEUERUNG, BEGLEITUNG KOMMUNALPROJEKT GMUNDEN UND VORCHDORF</p>	<p>Gemeinde Vorchdorf Stadtgemeinde Gmunden</p>	<p>Teilnahme an den Steuer- und Arbeitsgremien, Fachberatung, Unterstützung bei der medialen Aufbereitung der Projekte</p>	<p>Zieldefinition, Definition der Projektinhalte und Projektdauer, Definition der Projektteams, Entwicklung von Ablaufplänen</p>	
<p>BIERDECKELPRODUKTION THINK...BEFORE DRINK KOMMUNALPROJEKT GMUNDEN</p>	<p>Stadtgemeinde Gmunden</p>	<p>Bierdeckel (4 Sujets) mit illustrativen, jugendadequaten Motiven zur allgemeinen Sensibilisierung bezüglich Alkoholkonsum</p>	<p>Anregung zur Reflexion zum Thema Alkohol und Trinkverhalten mit der Aufforderung: think....before drink</p>	<p>6 x 4.000 St. Bierdeckel verteilt in Jugendlökalen der Stadt Gmunden</p>
<p>ARTIKELSERIE GEMEINDEN</p>		<p>Artikelserie auf praevention.at zum Download für Gemeinde- und Pfarzeitenungen bzw. Lokalmedien zu verschiedenen Themen, z.B. Alkohol, Medikamente, "Wie schütze ich mein Kind vor Sucht" etc.</p>	<p>Kurze, fachlich fundierte und trotzdem leicht verständliche Artikel, in denen die Bereiche Sucht, psychoaktive Substanzen und Prävention aufbereitet werden.</p>	<p>18 Artikel</p>

ABTEILUNG **KOMMUNIKATION UND KOMMUNALES**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
KAMPAGNE KOMMUNALPROJEKT VÖCK-LABRUCK	Werbeagentur Buchegger, Denoth, Feichtner	Sensibilisierungsphase mit groß angelegter Informationskampagne zum Thema Sucht, Alkohol, Nikotin und Essstörungen: <ul style="list-style-type: none"> • 16-Bogen Plakate • A2 Plakate • Leporello mit Freecards der 4 Sujets • 4-seitige Sonderbeilage in der OÖ Rundschau • 6-teilige Artikelserie in den OÖ Nachrichten 	Sensibilisierung und Information der Bevölkerung unter dem Motto: “Wir setzen Zeichen – Suchtvorbereitung im Bezirk Vöcklabruck”	4 x 25 16-Bogen Plakate affiziert im Raum Vöcklabruck 4 x 750 A2 Plakate 10.000 Freecard-Leporellos Strategische Verteilung der Leporellos in Arztpraxen und bei relevanten Veranstaltungen
ABC DER SUCHTVORBEREUGUNG	Landesschulrat für OÖ, Abteilung APS Direktionen aller 604 Volksschulen in OÖ	Folder (Leporello) zur Sensibilisierung alle Eltern der Kinder der 2. Klasse Volksschule	* Flächendeckende Erreichung der Zielgruppe , vor allem auch jener Eltern, die Vorträge und Bildungsangebote nicht nutzen * Sensibilisierung und Information siehe: Abt. Schule, Familie, Kinder	20.000 Stück gedruckte Exemplare Zusätzlich wurde ein Begleitbrief für die Eltern beigelegt.
UNTERSTÜTZUNG DER FACHABTEILUNGEN	Unterstützung der Fachabteilungen durch Produktion von Seminarunterlagen, Ausschreibungen, Zertifikaten, Produktbewerbungen etc. sowie bei öffentlichen Auftritten, Pressekonferenzen und Presseaussendungen, Organisation und Erstellung von Unterlagen			

PROJEKTE 2008

ABTEILUNG WISSENSMANAGEMENT				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
DROGENMONITORING 2008	Landessanitätsdirektion für OÖ	Durchführung eines regelmäßigen Monitorings zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ Durchführung einer repräsentativen Untersuchung zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ	Die wichtigsten Daten zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ sollen erhoben und ausgewertet bzw. theoretisch eingebunden werden.	Sekundäranalyse sucht- und drogenspezifisch relevanter Daten; Erhebung und Analyse neuer Daten
ALKOHOLINTOXIKATIONSSTUDIE	LBI für Suchtforschung, Wien	Durchführung einer umfangreichen Studie bezüglich Alkoholintoxikationen bei Jugendlichen in OÖ	Anwendung umfassender Methoden der empirischen Sozialforschung (qualitativ und quantitativ)	Qualitative Interviews mit 50 betroffenen Jugendlichen, ExpertInneninterviews, Sekundäranalysen
ÖFFENTLICHE FACHBIBLIOTHEK		Angebot aktueller und serlöser (wissenschaftlicher) Literatur und neuer Medien (Videos, CD's) für die Öffentlichkeit und die MitarbeiterInnen	Service (Wissenstransfer) für die Bevölkerung bezüglich Information, Bildung und Aufklärung. Grundlage für wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramme.	742 BenutzerInnen rund 3.200 Publikationen
ZERTIFIKATSLEHRGANG, HOCHSCHULLEHRGANG UND MASTERLEHRGANG FÜR SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION	Pädagog. Hochschule OÖ FH OÖ Johannes-Kepler-Universität	Erstellung eines Curriculums für einen Lehrgang, Hochschullehrgang und Masterstudienlehrgang bezüglich Sucht- und Gewaltprävention; Beginn mit der Umsetzung des Zertifikatslehrgangs	Modulare, akademische Ausbildung zur Sucht- und Gewaltprävention	
NETZWERK „ABSOLVENTINNEN DES AKADEMIELEHRGANGS SUCHTPRÄVENTION“		Netzwerk bestehend aus AbsolventInnen des Akademielehrgangs Suchtprävention	Nachhaltige Bindung der AbsolventInnen untereinander und an das Institut Suchtprävention	Bis 2008 wurden 7 Akademielehrgänge abgeschlossen – insgesamt mehr als 100 AbsolventInnen

ABTEILUNG WISSENSMANAGEMENT

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
WORKSHOP DROGENFORSCHUNG	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ForscherInnen zum Thema Sucht/Drogen/Suchtprävention Sektion der „Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“	* Zusammenführung der sozial- u. wirtschafts-wissenschaftlichen Sucht- u. Drogenforschung in Ö. * Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen und Weiterentwicklung der Profession		4 mal jährlich, Netzwerk mit ca. 20 SozialwissenschaftlerInnen
EVALUATIONSKONZEPT	Mit Einbindung von ExpertInnen aus folgenden Bereichen: Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitsweisen, Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung, Institut für Soziologie der Johannes Kepler Universität, Sucht- und Drogenkoordination des Landes OÖ	Erarbeitung eines grundlegenden Konzepts bezüglich Evaluation am Institut Suchtprävention	Systematische Auseinandersetzung über adäquate Evaluation für die Aktivitäten des Instituts Suchtprävention.	
BERATUNGEN VON MULTIPLIKATORINNEN UND SCHLÜSSELPERSONEN		Fachliches Coaching zur Sucht- und Drogenthematik bzw. zu Präventionsaktivitäten	Zur Verfügungstellung von fachlichen Know-how bei Entscheidungen	255 Beratungen

PROJEKTE 2008

INSTITUT ALLGEMEIN				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
ARGE SUCHTVORBEUGUNG ÖSTERREICHISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT	Fachstellen für Suchtprävention in Ö und Südtirol	Teilnahme und Vorsitz in der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbereitung	* Vernetzung mit den Fachstellen in den Bundesländern * Optimierung der Kosten bzw. des Outputs * Vernetzung auf Bundesebene (BMGF, bm:bwk, ÖBIG)	
EURONET EUROPÄISCHES NETZWERK ZUR PRAXISORIENTIERTEN SUCHTPRÄVENTION	Fachstellen in der Europäischen Union	Internationale Erfahrungen sollen in ÖO genutzt werden.	Austausch und praktische Umsetzung von Pilotprojekten z.B. Europeers, parents as peers	
ENCARE EUROPEAN NETWORK FOR CHILDREN OF ALCOHOLICS AND RISKY ENVIRONMENTS	Europäisches Expertennetzwerk	Europäisches Expertennetzwerk bestehend aus ca. 20 Personen	Aufbereitung von Know-how für Professionalisten	
PRÄGENG TAGUNG 2008 „WIR BETRETEN NEULAND“ UMGANG MIT GRENZEN UND RISIKEN	Landespolizeikommando für ÖO	Einmal jährlich gemeinsam mit der Exekutive durchgeführte Fachtagung.	Fachliche Auseinandersetzung und Beziehungsarbeit mit der Polizei in ÖO	60 TeilnehmerInnen
WEITERBILDUNG VON LANDESKOORDINATOREN FÜR SUCHTPRÄVENTION IN DEN LANDESKRIMINALÄMTERN ÖSTERREICHS	Bundeskriminalamt	In jedem Bundesland werden bei der Polizei zwei Koordinatoren bezüglich Suchtprävention ausgebildet bzw. weitergebildet.	Grundlegendes, aktuelles suchtpäventives Know-how soll Schlüsselpersonen der Polizei vermittelt werden.	ca. 20 TeilnehmerInnen

INSTITUT ALLGEMEIN

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	ANZAHL
LEHRGANG FÜR SCHLÜSSELPERSONEN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERS	Verteidigungsministerium	Lehrgang für Schlüsselpersonen des Österreichischen Bundesheers	Vermittlung von grundlegendem, aktuellem suchpräventivem Know-how an Schlüsselpersonen im Bundesheer	60 TeilnehmerInnen
VOTRAG – GESELLSCHAFT UND DROGEN		Vortrag für die allgemeine Bevölkerung zur Sucht- und Drogenthematik aus gesellschaftlicher Sicht	Auseinandersetzung über die gesellschaftlichen Möglichkeiten und Drogen „konstruktiv“ umzugehen.	17 Vorträge mit insgesamt 900 TN
ChAPAPs (ENCARE 5, REDUCING HARM AND BUILDING CAPACITIES FOR CHILDREN AFFECTED BY PARENTAL ALCOHOL PROBLEMS IN EUROPE)	EU-weites Projekt unter der Koordination der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW) mit Beteiligung von 21 Institutionen aus 17 europäischen Ländern	Network & Capacity Building: <ul style="list-style-type: none"> * Erhebung des Status von professionellen Netzwerken in allen Partnerländern in Bezug auf Kinder aus alkoholbelasteten Familien. * Erstellung eines Curriculums für die Trainings * Durchführung von 3 Trainings * Erstellung eines „Capacity Building Toolkit“ : Sammlung aktueller Informationen zur erfolgreichen Prävention und Intervention, zu erfolgreichen Strategien und neuesten Empfehlungen des staatlichen Eingreifens 	Erhebung des psychischen und physiologischen Gesundheitszustandes von Kindern und Jugendlichen aus alkoholbelasteten Familien in mehreren EU-Staaten. Verminderung bzw. Vermeidung von negativen Konsequenzen von elterlichem Alkoholmissbrauch für Kinder und Jugendliche. Entwicklung eines Manuals mit Handlungsempfehlungen und Beispielen guter Praxis aus der Arbeit mit Kindern aus alkoholbelasteten Familien. Trainings für Fachkräfte. Empfehlungen für politische Strategien	Entw. eines Fragebogens Bericht über den Status der Vernetzung in den Ländern (Network Creation Report) Erstellung eines Curriculums als Basis für die Trainings Sammlung von aktueller Information bezüglich erfolgreicher Prävention und Intervention zur Erstellung eines Capacity Building Toolkit.
BEZIRKSPROJEKT VÖCKLABRUCK	Land OÖ Fonds Gesundes Österreich regionale Institutionen	Umsetzung des Konzeptes	siehe nachfolgende Seite	

BEZIRKSPROJEKT VÖCKLABRUCK

ZIELSETZUNG

- * Einsetzung einer Steuergruppe vor Ort
- * **Umsetzung von suchtpräventiven Aktivitäten über die Dauer von 1,5 Jahren:**
 - z.B. Sensibilisierung der Bevölkerung
 - Vertiefende Arbeit mit MultiplikatorInnen in Projektform
 - Erarbeitung von weiterführenden Empfehlungen für Schwerpunktgemeinden
 - 09.04.2008: **Auftaktveranstaltung**
ca. 130 TeilnehmerInnen

QUANTITATIVE ERFASSUNG

VORTRÄGE UND WORKSHOPS

- 10.04.2008** Vortrag **Suchtprävention in Betrieb und Familie**, 30 TeilnehmerInnen; in Kooperation mit Frau in der Wirtschaft
- 27.05.2008** „**Shake & Talk**“ Workshop in Jugendzentrum g'friday Vöcklabruck, 12 TeilnehmerInnen
- 28.5.2008:** „**Sucht hat viele Ursachen, Prävention kennt viele Wege**“ in Gemeinde Ampfwang, 48 TeilnehmerInnen
Vortrag zur Auftaktveranstaltung des Kommunalen Suchtpräventionsprojekts Ampfwang
- 18.9.2008:** Vortrag „Sucht hat viele Ursachen, Prävention kennt viele Wege“ in der Gemeinde Timelkam, 40 TeilnehmerInnen
- 9.10.2008:** Vortrag: „**Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben**“ in den Gemeinden Ottmang, Wolfsegg, Atzbach und Manning, 40 TeilnehmerInnen
- 16.10.2008:** Fortbildungsveranstaltung für SchülzerInnen und SchulleiterInnen, 36 TeilnehmerInnen
- 21.10.2008:** Seminar: Suchtprävention in der Jugendarbeit: „**Umgang mit konsumierenden Jugendlichen**“ im JUZ "snakepit", Timelkam, 9 TeilnehmerInnen
- 5.11.2008:** Workshop: „**Illegale psychoaktive Substanzen: Alles was turnt: Von Pilz bis Pot**“ im JUZ Lenzing, 18 TeilnehmerInnen
- 06.11.2008:** Shake & Talk Workshop in JUZ nangpu, Attnang-Puchheim, 20 TeilnehmerInnen
- 14.11.2008:** Fortbildung: **Suchtprävention im Kindergarten – Wie geht das?**, 19 TeilnehmerInnen
- 15.11.2008:** Seminar: **Suchtprävention in der Jugendarbeit** (Grundlagenseminar für ehrenamtliche MitarbeiterInnen von Vereinen und Verbänden) in Ottmang, Atzbach, Wolfsegg und Manning, 8 TeilnehmerInnen,
- 19.11.2008:** Seminar „**A-Z – eine suchtpräventive Methodenauswahl für die Jugendarbeit**“ im Jugendhaus Servas Vöcklabruck, 10 TeilnehmerInnen
- 20.11.2008:** Vortrag: „**Suchtprävention im Lehrlingswesen**“ in der Wirtschaftskammer Vöcklabruck, 17 TeilnehmerInnen
- 28.11.2008:** Informationsveranstaltung „**Was schützt vor Sucht?**“, in Vöcklabruck, 23 TeilnehmerInnen

BEZIRKSPROJEKT VÖCKLABRUCK

ZIELSETZUNG	ZEITRAUM	QUANTITATIVE ERFASSUNG
	PROJEKTE	
	Juli – Oktober 2008:	Projekt „Peer Drive Clean“, in Fahrschule Lipa, Vöcklabruck, 183 TeilnehmerInnen
	Schuljahr 08/09:	Projekt „Clever & Cool“
	07. und 09. 10. 08	Schulinterne Lehrerfortbildungen im Rahmen von „Clever & Cool“:
	03.11.08	15 TeilnehmerInnen, Sporthauptschule Mondsee
		16 TeilnehmerInnen, Bundesgymnasium Vöcklabruck
	24. 09. 08	Elternvorträge im Rahmen von „Clever & Cool“
		50 TeilnehmerInnen, Sporthauptschule Mondsee
	Schuljahr 08/09	Projekt „Eigenständig werden“
		Lehrerfortbildungen im Rahmen von „Eigenständig werden“:
	22./23. 09. 08 und 27./28. 10. 08	Pestalozzische Vöcklabruck, 44 TeilnehmerInnen
	09./10. 10. 08 und 06./07. 11. 08	VS Vöcklamarkt, 14 TeilnehmerInnen
	10./11. 10. 08 und 07./08. 11. 08	VS Strass, 18 TeilnehmerInnen
	17./18. 10. 08 und 21./22. 11. 08	VS 1 Vöcklabruck, 17 TeilnehmerInnen
	01.12. 08	Elternvorträge im Rahmen von „Eigenständig werden“
		Pestalozzische Vöcklabruck, 30 TeilnehmerInnen

ZUSAMMENFASSUNG: TEILNEHMER/INNEN BEI AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS

335 SEMINARE	mit	4.899	TeilnehmerInnen
145 VORTRÄGE	mit	5.601	TeilnehmerInnen
31 EXKURSIONEN	mit	669	TeilnehmerInnen
657 FACHBERATUNGEN UND-COACHINGS	mit	1.211	TeilnehmerInnen
89 GREMIUMSBEGLEITUNGEN	mit	648	TeilnehmerInnen
THEATERAUFFÜHRUNGEN IM RAHMEN VON KIJA ON TOUR	mit	12.755	TeilnehmerInnen

GESAMTTEILNEHMERZAHL AN SUCHTPRÄVENTIVEN AKTIVITÄTEN DES INSTITUTS: 29.142 TeilnehmerInnen
GESAMTTEILNEHMERZAHL EXCLUSIVE KIJA ON TOUR: 16.387 TeilnehmerInnen